



An den Grossen Rat

14.5286.02

PD/145286

Basel, 20. August 2014

Regierungsratsbeschluss vom 19. August 2014

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend „Woher kommt der Name Basel?“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Gesichert ist bis heute keine einzige Deutung von unserem Stadt-Namen. Heisst Basel König, von Basileus (Griechisch) kommend? Oder heisst Basel grosses Wasser?“

1. Gibt es neue Erkenntnisse über unseren Stadtnamen?
2. Basel gibt so viel Geld für Forschung, Vereine und andere Gruppen aus. Kann ein Wettbewerb ausgeschrieben werden oder sonst eine Arbeitsgruppe, die damit beauftragt wird, heraus zu bekommen, was Basel heisst?
3. Der Fragende dieser Zeilen hat vor 30 Jahren beim Briefkasten-Onkel der BaZ, Herrn Forster (schon gestorben) nachgefragt und da war die Antwort: Basel kommt von grosses Wasser oder von Schweinesuhle. Was stimmt nun heute?

Eric Weber“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Allgemein

Die Herkunft und die Bedeutung des Namens Basel sind gemäss neuester Forschung bis heute ungeklärt.

Die erste zuverlässige Erwähnung Basel fällt in die Zeit der Alemannenzüge. Ammanius Marcellinus berichtet, dass Kaiser Valentinian im Krieg gegen die Alemannen um 374 „ein Festungswerk bei Basel (prope Basiliam)“ errichtet habe. Damit ist ein (archäologisch nachweisbares) rechtsufriges Bauwerk genannt, das der Sicherung des Rheinübergangs diene. Die Herkunft des Namens ist hingegen bis heute unklar. Gemäss Forschung am plausibelsten, aber nicht nachweisbar, kann es sich sowohl um eine römische Bezeichnung als auch um eine Ableitung vom Griechischen Basileus (König, Herrscher) handeln. Der erste eindeutige Nachweis Basels als Stadtnamen stammt von einer merowingischen Goldmünze aus der Zeit um 600 n. Chr. Sie trägt die Beschriftung „Basilia fit“, was so viel bedeutet, wie „made in Basel“.

Zitiert aus: Claudius Sieber-Lehmann, Von der Stadt des Bischofs zur Stadt des Rats, in: Hans Berner, Claudius Sieber-Lehmann, Hermann Wichers, Kleine Geschichte der Stadt Basel, Basel 2008, S. 19–22.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. Siehe Antwort Kapitel 1.
2. Nein. Dies macht keinen Sinn angesichts der Tatsache, dass auch neueste Forschungen keine eindeutigen Ergebnisse aufweisen können (vgl. auch Einleitung Antwort Kapitel 1). Zusätzliche Ressourcen der kantonalen Verwaltung für eine Arbeitsgruppe oder einen Wettbewerb aufzuwenden, wäre kaum zielführend. Die Frage muss im Rahmen der Wissenschaft weiter behandelt werden.
3. Siehe Antwort Kapitel 1.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin